

sen?“, gab Frank Zacharias zu bedenken.

Das Suchen nach Lösungen nimmt Zeit und Kapazitäten in Anspruch, ohne wirklich bezahlt zu werden. Das Honorarsystem stammt aus einer Zeit ohne diese Lieferengpässe, ist fast 20 Jahre alt. Seit 2004 wurden nur geringfügige Anpassungen vorgenommen. „Seitdem hat es aber kaum Preise gegeben, die nicht gestiegen sind“, sagte Alexander Strümpel. Die Inflation und steigenden Energiekosten des letzten Jahres kämen noch oben drauf.

Jeder Lieferengpass muss genau dokumentiert werden. Das erfolgt eigentlich digital, muss aber parallel auch auf dem Rezept vermerkt werden. Wird ein Arzneimittel mehrmals täglich angefragt, dann erfolgt die Dokumentation jedes Mal aufs Neue.

„Der bürokratische Aufwand ist unfassbar groß“, sagte Frank Zacharias. Angesichts fehlenden Personals, steigenden Aufwands und wachsen-

der Bürokratie fällt es Apotheken immer schwerer, ihre Grundaufgaben zu erfüllen: Patienten mit den Arzneimitteln zu versorgen, die sie benötigen, und zugleich eine gute Beratung zu bieten.

Manchmal winken Patienten beim Betreten der Apotheke mit dem Rezept eines hochpreisigen Medikaments, weil sie meinen, dass nun die Tageseinnahmen drin seien und eigentlich Feierabend gemacht werden könne. Dem liegt jedoch ein Irrtum zugrunde. Die Apotheken erhalten für alle Arzneimittel dieselbe Vergütung. Und sie müssen bei der Bearbeitung eines Rezeptes sehr genau aufpassen, dass ihnen kein formaler Fehler unterläuft. Sonst kann es sein, dass die Krankenversicherung die Kosten nicht erstattet, obwohl der Patient richtig versorgt wurde. Das ist schon bei niedrigen Summen ärgerlich. Erst recht kann es sich niemand leisten, auf tausenden Euro sitzenzubleiben.

Außerdem kann eine Apotheke nicht einfach so schließen. Die Zeiten, in denen sie nicht geöffnet hat, sind strikt

„Apotheker ist ein toller Beruf. Ich würde auch jetzt nichts anderes machen wollen.“

Frank Zacharias, Schlossapotheke in Gommern, sieht aber diverse Rahmenbedingungen, die sich ändern müssen

festgelegt. Wenn sie geöffnet hat, muss stets ein Apotheker vor Ort sein.

Alexander Strümpel und Frank Zacharias wünschen sich, dass die Politik die Sorgen der Apotheken ernst nimmt und nicht immer nur noch mehr Regelungen erlässt, sondern auch mal Abläufe vereinfacht. Stattdessen hätten Politiker die Vorstellung, dass die Corona-Begleiterscheineungen den Apotheken finanziell ge-

holfen haben. Die zusätzlichen Arbeiten wie Testen oder das Herstellen von Desinfektionsmitteln seien für kleine Apotheken nicht attraktiv gewesen. „Aber sie waren für die Versorgung der Bevölkerung wichtig, deshalb haben wir sie übernommen.“

„Apotheker ist ein toller Beruf. Ich würde auch jetzt nichts anderes machen wollen“, sagte Frank Zacharias. Sein Kollege Alexander Strümpel sieht es nicht anders. „Pharmazie ist einer der spannendsten Studiengänge, die es gibt.“ Nur leider sei es in öffentlichen Apotheken derzeit unattraktiv, den Beruf auszuüben. Damit sich das wieder ändere, müsse die Bürokratie abgebaut und das Honorar angepasst werden. Wichtig sei, dass die Angestellten besser bezahlt werden können. Auch die Ausbildung müsse reformiert werden. Nicht zuletzt müsse auf den Trend reagiert werden, dass immer mehr Teilzeit nachgefragt werde.

Viel Glasbruch in der Natur

Wahlitzer Jäger veranstalten große Müllsammelaktion

Wahlitz (mla) • Allein mit Flaschen und Glasbruch hatten die Wahlitzer Jäger bei der ersten Runde durch ihr rund 500 Hektar großes Gebiet einen großen Autoanhänger zu drei Vierteln gefüllt, kleiner und großer Müll kam noch dazu. Dieser reichte von vollen Babywindeln bis zu alten Autoreifen, alles achtlos in der Natur entsorgt. Drei bis vier Tage sind die Männer jedes Jahr um diese Zeit rund um Wahlitz unterwegs. Wichtig ist, dass die Vegetation noch nicht in Gang gekommen ist und etwaige Fundstellen verdeckt. Tonnenweise Unrat sammeln sie bei ihrer Aktion zusammen. Das zahlreiche Glas bekümmert die Jäger besonders. Zum einen erhöht es die Waldbrandgefahr, zum anderen ist das Risiko groß, dass sich an Scherben Wildtiere, fremde oder ihre eigenen Hunde verletzen.

„Wir sind sehr froh über das Engagement“, sagte Ortsbürgermeister Reinhard Dame (CDU). Das beruht auf Gegen-



Die Wahlitzer Jäger treffen sich an mehreren Wochenenden, um ihr Revier von Müll zu befreien. Ortsbürgermeister Reinhard Dame (M.) unterstützt die Aktion.

seitigkeit, denn die Jäger freuen sich ihrerseits, dass sie von der Ortschaft mit einem Container unterstützt werden, in dem sie den gesammelten Unrat abladen können.

„Wir können nur an die Leute appellieren, ihren Müll nicht in den Wald zu fahren“, sagte Oliver Kirchner. Wenn die Mülltüten einmal im Auto lägen, könnten sie doch gleich

zur Kleinannahmestelle in Gommern gebracht werden. Dort werde das Material ordnungsgemäß entsorgt. „Helft uns mit, die Umwelt sauber zu halten und Waldbrände zu verhindern“, warb er.

Sich in Wahlitz einzubringen, ist den Jägern wichtig. Im vorigen Jahr gehörte unter anderem das Pflanzen von 50 Bäumen dazu.

Meldungen

Kanalarbeiten bis Ende des Monats

Gommern (mla) • Voraussichtlich bis Ende des Monats wird es dauern, bis der Schmutzwasserkanal entlang der Magdeburger Straße bis zum „Holländer“ verlegt ist. Diesen Ausblick gab Bürgermeister Jens Hünerbein (parteilos) auf der jüngsten Sitzung des Stadtrates. Dagegen konnten die Kanalarbeiten auf der Seite des Sportforums abgeschlossen und damit die Bushaltestelle wieder vor die Eintracht-Sporthalle verlegt werden. Auch die Max-Planck-Straße wurde nach dem Einbau des Asphalts wieder für den Verkehr freigegeben.

Gottesdienst im Gemeindehaus

Gommern (vs) • Zum Gottesdienst sind die Gläubigen am Sonntagvormittag um 10.15 Uhr eingeladen. Versammlungsort ist das Gemeindehaus, darauf machte das Kirchspiel Gommern/Pretzien aufmerksam.